

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 6 (1938)
Heft: 2

Artikel: Anne-Mi [Fortsetzung]
Autor: M.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

Wir sind uns vorübergeschritten ..

Wir sind uns vorübergeschritten
Und blieben nicht stille stehn ---
Und haben so sehr gelitten,
Als wir uns angesehn.
Mein Auge hat sich gefeuchtet,
Als es den Blick erkennt,
Der ihm entgegengeleuchtet
In Sehnsuchtsweh gebannt;
Der suchen ging in die Ferne,
Und einst am Glück gehangen ---
Und der an seinem Sterne
Vorbeigegangen.

Frieda Ballien.

ANNE-MI

2

von M. H.

„Nun, Anne-Mi, magst du denn den Klaus gar nicht leiden?
Er ist doch wirklich ein schmucker Bursche!“

Ein heftig verneinendes Kopfschütteln ist die Antwort.

„Wer ist denn der Glückliche, dem dein Herz gehört?“ Da fährt das Köpfchen hoch. Ganz groß und erstaunt sind die Blauaugen auf die Fragerin gerichtet. „Mein Herz gehört nur der heiligen Mutter Gottes.“ Ein verstehendes Lächeln huscht über Hertas Gesicht, denn sie kennt die fromme Erziehung und den strengen Glauben der Bergbewohner.

„Nun sagen wir -- vorläufig -- kleine Anne-Mi. Aber komm, dann wollen wir gleich mal der Kapelle einen Besuch abstatten.“ Und frohgemut geht es bergan. Anne-Mi ist ganz erstaunt, wie heiter Herta erzählen kann, sie kannte sie bisher immer nur still und ernst. Da wird auch sie lustig und zutraulich. Nun sind sie angelangt. Herta hat die Arme um Anne-Mis Schulter gelegt.

Anne-Mi sieht zu ihr auf. „Ist meine Heimat nicht herrlich?“ „Ja, Anne-Mi, wunderschön ist es hier“, und ihre Augen auf das Mädel gerichtet, vollendet sie den Satz, „auch du bist schön, Mädel!“

Ein Ordensbruder vom nahen Kloster schreitet vorüber, die schwarzen, stechenden Augen erstaunt auf die beiden Frauen gerichtet. Anne-Mi geht zu ihm, beugt demütig das Haupt um die Hand des Ehrwürdigen zu küssen. Er ist ihr Beichtvater.

Und während die kleine ihr Gebet in der Kapelle verrichtet, ruht Herta auf einem Felsblock aus. Aber eigentümlich — das frohe Geplauder von vorhin will sich gar nicht wieder einstellen. Grübelnder Ernst liegt auf dem Gesicht von Herta. Plötzlich faßt sie nach Anne-Mis Hand. „Sag, soll ich wegen dem Klaus mal mit deinem Vater reden?“ Anne-Mi bricht in helles Lachen aus. „O nein, mit Vater komme ich schon allein aus. Aber Mutter ist halt gar so sehr für den Klaus. Die meint so eine Försterei sei arg was Gutes und Schönes. Aber ich will nicht; nein, nach der heutigen Grobheit erst recht nicht. Ich werde das Vater schon alles sagen.“

(Fortsetzung folgt)

Dipl. Drogist

versiert im Detailverkauf, Spedition, Lager und Dekoration, sucht Stelle in Apotheke oder Drogerie. Betr. ist Berner, 23jährig, in ungekündigter Stellung. Beste Referenzen und Zeugnisse. Gefl. Offerten unter Chiffre „Chopin“, Nr. 204 an den Verlag d. Zeitg.

26jähriger, einsamer, anständiger Artkollege in Zürich sucht gleichgesinnten, nicht über 29jährigen

FREUND

der bereit wäre, mit ihm Freud und Leid zu teilen.

Offerten mit Photo erbeten unter Chiffre „Leander“, Nr. 203 ans „Menschenrecht“.

Seriöser, älterer Herr, finanz. unabhängig, sucht ehrliche

Freundschaft

mit jüngerem Artkollegen von gutem, aufrichtigem Charakter.

Offerten erbeten unter Chiffre „David“, Nr. 202, an den Verlag dieser Zeitung.



Am 26. Februar

ist unser traditioneller

MASKENBALL

der wieder in der „Trotte“ in Zürich-Höngg abgehalten wird

Artkollegen und -Kolleginnen erscheint recht zahlreich, Ihr seid herzlich dazu eingeladen.

„Liga f. M.“